

Spreewald - Ein Kurzurlaub - Ein Tagebuch - Norbert Haas - 2022

29.10.2022 - Lübben - Lübbenau - Lehde - Leipe - Straupitz - Lübben

Strecke: Lübben - Lübbenau - 15,82 km
Lübbenau - Lehde - 1,89 km
Lehde - Leipe - Straupitz - 16,04 km
Straupitz - Lübben 17,36 km

Garmin: <https://connect.garmin.com/modern/activity/9880653186>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/9880653208>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/9880653222>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/9880653281>
<https://connect.garmin.com/modern/activity/9880653337>

Summe: 73,61 km (laut E-Bike-Tacho - neuer Tagesrekord)

Es ist Samstag, letzte Radfahrtag hier, es ist wieder 8:40 Uhr, es geht los. Die heutige Tour habe ich am Computer via Komoot zusammengestöpselt.

Wetterbericht: Gar kein Nebel, angenehme Temperaturen, einfacher Pulli genügt, die kurzen Handschuhe reichen aus.

Erster Teil wieder nach Lübbenau, aber diesmal von Blumenfelde in Richtung Süden, an der Landstraße vorbei. Kurz danach schon wieder nach Osten und wieder auf dem Damm nach Lübbenau. Unterwegs kommen mir lauter Läufer entgegen, die auf dem Leibchen eine Startnummer haben. Ich spreche einen an. „Ultra, 50 km“ stößt er hervor. Ich wünsche viel Erfolg. 50 km, zu Fuß, laufend. Kann man denen nicht ein Fahrrad leihen?

Auf den Wegen am Wasser entlang sind mir gestern schon zahlreiche Nacktschnecken aufgefallen. Etwa 5 cm lang und pechschwarz. Hier im Osten hätte ich eigentlich mehr rote Schnecken erwartet.

12,5 km, 9:25 Uhr, Pullover aus. Hemd und Windjacke reichen aus.

Donnerwetter, Frau Komoot ist weiblich. Es geht klar links herum, sie sagt mir und das auch noch viel zu spät, „Jetzt rechts abbiegen.“ Aber nicht nur einmal, sondern mehrfach. Hab ich die Girls-Edition? Aber bei genauem Hinsehen stellt sich heraus, dass sich die Route umgekehrt hat; ich fahre also quasi gegen die Tour.



Nach 16,5 km und 9:40 Uhr bin ich wieder in Lübbenau. Genau über der Kirche zieht ein großer Schwarm Zugvögel hinweg. Sind es die, die ich eben fotografiert habe?

Ich suche mir in Lübbenau einen Kanuverleih und buche eine Tour von zirka zwei Stunden. Hier möchte ich auch mal die ganz

kleinen Fließe fahren. Die Tour wird mir auf einer Karte angezeichnet, ich sitze um kurz vor 10:00 Uhr im Kajak und paddele los. Die Tour ist prima, die Strecken, die ich gestern

zwischen zwei Fließten gefahren bin begleitet mich. Aber ich habe mich verfahren, kann aber anhand der Karte wieder den richtigen Weg finden. Einerseits bin ich ei-



vorbeigefahren. Hier werde ich nachher einkehren.

Gesagt, getan. Nach der Ankunft mit dem Paddelboot steige ich wieder auf's Rad, navigiere die zirka drei Kilometer nach Lehde und zum Hecht. Merkwürdigerweise steht auf der Karte nicht ein einziges Fischgericht, doch halt, eine Fischsuppe. Diese und ein lokales, fast rotes Bier stärken meinen ersten Hunger. Als Nachtisch dann noch Plinsen mit Apfelmus und Sahne.

Wie geht's jetzt weiter? Ein Blick auf die Karte und ich fahre nach Leipe. Jetzt wieder auf dem Radweg neben dem Fließ, das ich eben noch durchfahren habe.

Von Leipe geht's dann weiter nach Schlepzig. Den Weg bin ich vor einigen Tagen auch gefahren, wenn auch in die andere Richtung. In Schlepzig - quatsch, ich bin in Straupitz - gibt's ein Tässchen Kaffee am Museum, das ich von 2018 in allerbesten Erinnerung habe. Aber Museum, die Schinkelkirche und die Holländerwindmühle habe ich schon gesehen und ich navigiere zurück nach Lübben. Gleich Weg, andere Richtung. Und wieder geht's über die Sandwüste „Wußwerker Dorfstraße“.

In Lübben schleiche ich noch ein bisschen durch Straßen, die ich bisher noch nicht kannte und entdecke den Marktplatz und die Kinoklausur. Danach führt mich mein Weg zuerst zum Rewe, wie lange hat der auf? Bis 22:00 Uhr, auch am Samstag. Erst mal schnell nach Hause, vieles ab-, Lehrgut einladen und wieder in's Dorf. Ich fahre ein bisschen planlos in der Gegend herum, am Gurken Paule vorbei und setze mich auf eine Bank. Im Handy suche ich das Westernlokal, wo ich vor vier Jahren so lecker gegessen habe. Es heißt „Dodge City Saloon“ macht aber erst um 17:00 Uhr auf. Jetzt ist's gerade mal 16:00 Uhr. Also gurke ich ein bisschen herum und verträdele die Zeit mit Radfahren. Um 16:45 Uhr bin ich wieder da und warte vor Ort die letzte Viertelstunde.

Zu essen gibt's Kängurusteak mit Pommes, Bohnen und Mais. Es ist gut durch, sonst hätte ich Angst gehabt, es hüpfte mir vom Teller. Schwarzbier und zum krönenden Abschluss des Urlaubs noch einen Laphroig, 12 Jahre alt.



nen Umweg gefahren, andererseits habe ich eine Schleife in Lehde ausgelassen. Bei der Paddeltour bin ich am „Fröhlichen Hecht“



Was ist das für ein Geräusch? Es klingt, als ob eine Eisenbahn durch den Saloon fährt. Und das genau passiert auch. An der Decke hängt eine Eisenbahnschiene, darauf fährt eine richtig große Lock mit vier Anhängern und tutet, was das Zeug hält. Aus einem der Anhänger ist Pferdewiehern zu hören. Echt nett gemacht.

Im Stockdunkeln fahre ich die wenigen Kilometer nach Hause. 20:15 Uhr gibt's Wwds - XXL im Ersten.

Morgen fährt mein Zug erst nach 14:00 Uhr. Ich werde aber noch mal nach Tropical Island fahren, da gibt's auch einen Bahnhof. Das sind dann nochmal zirka 20 km. Das sollte dann reichen. In der Summer werden es dann knapp 400 km geworden sin. Ich bin's zufrieden.

Wahrscheinlich werde ich im kommenden Jahr wieder herkommen, aber im Mai / Juni zur Storchenzeit.





Der Tassenbaum

